

## Aus der Nachbarschaft: Erweiterung der DEVK-Zentrale



### Engere Auswahl von 5 Modellen

Am 20.01.2023 hatten Anwohner die Gelegenheit, Informationen zum geplanten Neubau der DEVK-Zentrale in der Riehler Straße zu erhalten. Im Rahmen einer freiwilligen Bürgerbeteiligung erläuterten das Vorstandsmitglied Herr Zens sowie der Architekt Minary die geplanten Maßnahmen. Es bestand ausführlich Gelegenheit für Fragen.

Zum Hintergrund: Die DEVK plant, ihre Hauptstelle auf dem Gelände an der Riehler Straße zu bündeln und andere Standorte aufzugeben. Da aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung bis zum Jahr 2040 mit einem starken Anstieg der Mitarbeiterzahl gerechnet wird, bedarf es zusätzlich zur Kernsanierung des Bestandsgebäudes (die bis 2028 abgeschlossen sein soll) eines Neubaus, dessen Fertigstellung bis 2032 geplant ist.

In einem ersten Schritt ging es um die Definition von Form, Höhe und Ausrichtung des Baukörpers des Neubaus.

Einer Findungskommission haben acht Architekten insgesamt 16 Entwürfe vorgelegen. Hiervon wurden die obigen fünf Entwürfe in die engere Wahl genommen.

Besonders viel Zuspruch fand der Entwurf der Architekten Langfeld/Wilisch (siehe Folgeseite),

Viele Anwohner begrüßten die in Aussicht gestellte Unterbringung eines Lebensmittel Einzelhandelsgeschäfts, einer Bäckerei, eines Cafés und eines Dachrestaurants für die Öffentlichkeit. Geplant ist auch die Schaffung von 1.000 PKW-Stellplätzen (bisher 450), die am Wochenende auch den Besuchern des Zoos zugänglich sein sollen.

In der nun folgenden Phase der Planung sollen die fünf ausgewählten Entwürfe weiter konkretisiert werden. Deren Vorstellung wird im Rahmen einer weiteren Bürgerbeteiligung im Mai erwartet.



**DOMGÄRTEN**  
Ein Logenblick auf Köln



**Durchwegung**

Um den Flächenbedarf nach Westen und Osten zu verringern, werden zwei Fußgänger- und zwei Radwege geschaffen.

Im Ostteil werden bestehende Verkehrserschließungen zu neuen, besser integrierten Verkehrserschließungen umgebaut. Die neuen Verkehrserschließungen sind besser in den Bestand zu integrieren und die Durchwegung zu verbessern und das Angebot zu erweitern. Die neuen Verkehrserschließungen sind besser zu integrieren.



**Die Parkbenen**

Die drei Ebenen sind in einem geschlossenen und zusammenhängenden System und dem Grundstück zu schaffen.

Auf der ersten Ebene werden integrierte Grün- und Freizeitanlagen geschaffen, die besser in den Bestand zu integrieren sind.

Die zweite Ebene ist ein öffentliches Grün- und Freizeitanlagen, die besser in den Bestand zu integrieren sind.

Die dritte Ebene ist ein öffentliches Grün- und Freizeitanlagen, die besser in den Bestand zu integrieren sind.



**+84 % Freifläche**

**Ausblicke und Einblicke**

Die Freifläche schafft sich ein zusammenhängendes System mit verschiedenen Blicken in die Stadt.

Die Freifläche schafft sich ein zusammenhängendes System mit verschiedenen Blicken in die Stadt.

Die Freifläche schafft sich ein zusammenhängendes System mit verschiedenen Blicken in die Stadt.





## Wie geht es weiter im Oppenheim Areal?

Das Büroensemble zwischen Elsa-Brändström-Straße, Konrad-Adenauer-Ufer und Oppenheimstraße ist 2021 von der Commerz Real AG erworben worden. Nach einem ersten Zoom-Dialog im Frühjahr 2023 kam es jetzt zu einem Treffen mit Vertretern der Commerz Real.

Der IGNNV liegt der Entwurf einer Leistungsbeschreibung für die Planungsausschreibung zur beabsichtigten Umnutzung/ Inbetriebnahme des Bestandsgebäudes/Altbau sowie der Kantine der ehemaligen OFD vor, mit der ein Generalplaner gefunden werden soll.

In der Leistungsbeschreibung wird von 500 – 700 Flüchtlingsplätzen gesprochen. Die EAE soll 2 Jahre lang umgebaut und dann 10 Jahre lang betrieben werden.

Beim Hochhaus werden nur die zentralen technischen Anlagenbestandteile für die Gesamtliegenschaft in die Planung mit einbezogen. Eine weitergehende Nutzung für das Hochhaus ist nicht vorgesehen.

Was wird aus einem Gebäude, das mehr als 10 Jahre ungenutzt leer stehen wird, und wer kann sich so etwas leisten?

Die derzeitigen Bestandsgebäude sind sanierungsbedürftig. Aufgrund des zeitlichen und finanziellen Rahmens für die EAE-Bereitstellung 2026 wird es neben der funktionsräumlichen Umgestaltung und baukonstruktiven Ertüchtigung vermutlich nur Schönheitsreparaturen geben.

Der Denkmalschutz für die Gebäude liegt in der Verantwortung der Bezirksregierung Köln. Wir gehen davon aus, dass die damit verbundenen Aufgaben angemessen wahrgenommen werden und nicht bei Interessenkonflikten geopfert werden.



*Impressum:*

Herausgeber IG Neustadt-Nord/Villen-Viertel e.V.,  
Dr. Kurt Metelmann,, Vorsitzender, Worringer Str. 21, 50668 Köln  
© 2024 All rights reserved